

„Rote Greife“ im Anflug auf Celle

Bundeswehr plant Großübung mit Wietzenbruch als Luftlande-Drehkreuz

WIETZENBRUCH. Er hat den Körper eines Löwens und die Schwingen und den Kopf eines Adlers – der Greif ist in der Mythologie seit Jahrtausenden ein Symbol für Wachsamkeit und Stärke. Diese Eigenschaften will die Bundeswehr im Rahmen ihrer Großübung „Red Griffin“ trainieren und demonstrieren. Die „Roten Greife“ sind im Anflug auf Celle. Vom 8. bis zum 19. Mai werden mehr als 1000 Soldaten der Division Schnelle Kräfte (DSK) vom Heeresflugplatz Wietzenbruch aus in ihre Einsatzräume starten.

Die DSK werde im Rahmen von „Red Griffin“ im ganzen norddeutschen Raum aktiv werden, erläutert Hauptmann Mario Dabrowski, Presseoffizier des Wietzenbrucher Aus-



bildungs- und Übungszentrums Luftbeweglichkeit: „Dazu werden die Luftlandebrigade 1 aus dem Saarland sowie die Transporthubschrauberregiment 10 „Lüneburger Heide“ aus Faßberg und 30 aus Niederstetten sowie das Kampfhubschrauberregiment 36 „Kurhesen“ aus Frittlar mit etwa 600 Soldaten in der Immelmann-Kaserne in Celle ihre Gefechtsstände aufbauen und im Verlauf der Übung ihre Truppe aus diesem führen.“

Unabhängig davon würden höchstwahrscheinlich rund 600 weitere Infanteristen mit Hubschraubern und Flugzeugen aus Wietzenbruch in die Einsatzbereiche der Übung in Norddeutschland geflogen werden, so Dabrowski: „In Celle werden während der gesamten Übung alle Luftfahrzeuge stationiert sein und täglich in die Einsatzgebiete fliegen.“

„Einsatzbereit. Jederzeit.



Vom 8. bis zum 19. Mai werden mehr als 1000 Soldaten der Division Schnelle Kräfte (DSK) vom Heeresflugplatz Wietzenbruch im Rahmen der Operation „Red Griffin“ in Übungseinsätze starten.

Weltweit.“ So lautet das Motto der DSK, die als Elite-truppe die international eingebundene Speerspitze der Bundeswehr darstellt. In der Division sind sämtliche Fallschirmjäger, die Hubschrauber sowie das Kommando Spezialkräfte zusammengefasst. Wo die „Fallis“ zu Boden schweben, geht es oft ganz leise zu – jedenfalls bis sie Kontakt zum Gegner haben. Dort, wo sie in den Ein-

satz starten, wird es laut. So demnächst auch in und um Wietzenbruch. Dabrowski: „An diesen Tagen wird es in Celle vermehrt Fluglärm geben. Zusätzlich wird auch am Sonntag, 14. Mai, mit Hubschraubern in Celle gerechnet.“ Die Bundeswehr bitte um Verständnis und biete als „Sorgentelefon“ eine Bürgerhotline unter der Telefonnummer (0800) 8620730 an.

„Bei Red Griffin spiegeln sich die Herausforderungen unserer Zeit wider“, erläutert der Celler CDU-Bundestagsabgeordnete

Henning Otte, der als verteidigungspolitischer Sprecher seiner Fraktion das Celler Ausbildungs- und Übungszentrum Luftbeweglichkeit angesprochen hatte: „Wir müssen heute auf Einsätze zur Stabilisierung und Krisenbewältigung auch durch schnelle Luftbeweglichkeit eingestellt sein, wie etwa

in Mali. Gleichzeitig ist die Bundeswehr wieder verstärkt bei Einsätzen zur Absicherung des Bündnisgebietes aktiv, wie die Mission Enhanced Forward Presence im Baltikum zeigt.“

Die Celler Region habe sich zum multinationalen Kompe-

tenzzentrum entwickelt. Hier sei neben der Übung „Red Griffin, an der auch niederländische und französische Soldaten beteiligt seien, auch das deutsch-niederländische Panzerbataillon 414 in Bergen richtungweisend, so Otte: „Diese Aktivitäten betten sich in unser Heideverbundkonzept ein, in dem neben Celle und Bergen unter anderem die Standorte Munster, Wunstorf, Bückeburg und Faßberg eingebunden sind. Auf diese Weise haben wir im Herzen Niedersachsens ein Center of Excellence für eine moderne Bundeswehr geschaffen, welches insbesondere für unsere Partnernationen hervorragende Voraussetzungen für eine Kooperationen bietet.“

Michael Ende

Haben im Herzen Niedersachsens ein Center of Excellence geschaffen.

Henning Otte